



Tom Schmid zeigt mit seinem Bild „Gras im Asphalt“, das auch namensgebend für die Ausstellung ist, wie die Wettbewerbsbeiträge aussehen könnten. Doris Trummer arbeitet mit Naturmaterialien, aus denen sie auch die „Elfenschuhe“ geschaffen hat. FOTOS: CHRISTIAN BURCHARD/JOH



## Die Natur im Fokus

Anlässlich einer Ausstellung im Haus 10 sind Jugendliche eingeladen, sich bei einem Wettbewerb mit ihrer Umwelt zu beschäftigen und ihre Funde zu dokumentieren. Die besten Bilder werden gemeinsam mit Werken professioneller Künstler gezeigt.

VON FLORIAN J. HAAMANN

**Fürstenfeldbruck** – Als 1962 die amerikanische Biologin Rachel Carson ihr Buch „Silent Spring“ veröffentlichte, markierte das eine Revolution im Umgang mit der Natur. Ihre Botschaft diffundierte in alle Bereiche der Gesellschaft. Interessant ist, dass es damals nicht die Kunst – etwa romantische Naturfotografie, Lyrik oder Literatur – war, die zum Nachdenken über das Verhältnis zur Natur anregte, sondern ein wissenschaftliches Sachbuch. Rachel Carsons Ideen haben in der Folge aber auch die Kunst inspiriert.

Der Kurator Christian Burchard will nun mit einer Ausstellung im Haus 10 diese Gedanken wieder aufgreifen – und Ju-

gendliche schon vor der Ausstellung dazu bewegen, sich mit ihrer Umwelt zu beschäftigen. Deshalb gibt es im Vorfeld der Ausstellung einen Fotowettbewerb.

Jugendliche aus dem Landkreis können Motive rund um das Ausstellungsthema „Gras im Asphalt“ einschicken – also Bilder, die zeigen, wo sich Pflanzen im städtischen oder dörflichen Umfeld an Orten ansiedeln, von denen man sie einst vertrieben hat – sei es ein verfallendes Haus oder eine Straße mit Rissen und Schlaglöchern, in denen Blumen wachsen. Unter allen Einsendungen wählt eine Jury, der auch ein Mitglied der Fürstenfeldbrucker Redaktion der Süddeutschen Zeitung angehört, 30 Bilder aus, die dann in der Ausstellung gezeigt werden. Über den Sieger des Wettbe-

werbs entscheiden dann die Besucher. Sie können ihre Stimmen für ihren Favoriten abgeben. Der Sieger erhält 300 Euro, der zweite Platz 200 Euro, der dritte Preis sind 100 Euro. Zudem gibt es viele kleine Preise für die weiteren Teilnehmer. Einsendeschluss für die Bilder ist der 31. Juli.

Neben den Arbeiten der Jugendlichen werden in der Ausstellung, die vom 22. September an zu sehen sein wird, auch Werke von vier professionellen Künstlern gezeigt. Alle vier beziehen sich in ihren Arbeiten – bewusst oder unbewusst – auf die Gedanken von Rachel Carson. Die Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft wird durch Zitate Carsons geschaffen, die in der Ausstellung zu sehen sein werden. Die Materialien für die Werke von Doris

Trummer können aufmerksame Wanderer und Spaziergänger in diesen Tagen überall in der Natur sehen. Denn Trummer sammelt die Insektengespinste, die momentan viele Bäume und Sträucher verhüllen, und verarbeitet sie zu fragilen Klei-

### Karl Wittl zeigt in seinen Werken Utopien vom Einklang zwischen Mensch und Umwelt

dungsfragmenten. Die Gespinste, die als Schutz für die darin abgelegten Larven dienen, sind für die befallenen Bäume und Sträucher übrigens nicht gefährlich. Neben den Gespinsten verarbeitet Trummer auch Wespennester, Blütenblätter und Sa-

men zu Installationen, die oft mit ihrer eigenen Biografie verweben sind.

Ein wahrer Utopist ist Karl Wittl, der in seinen Zeichnungen eine friedliche Einheit von Mensch und Natur skizziert, in einer postindustriellen Welt, in der die Technik- und Kulturdenkmäler der Vergangenheit nur noch stille Erinnerungen ans Gestrern sind. Wittl's Hauptmotiv ist die sanfte, lautlose Rückeroberung bewohnter Stätten durch die Kräfte der Vegetation. Der Welt der Urbanität setzt er das „Gesamtkunstwerk Natur“ gegenüber.

Der Fotograf Tom Schmid begibt sich für seine Bilder an Orte, die vom menschlichen Einfluss noch weitgehend unberührt sind, etwa die äußeren Hebriden vor der Küste Schottlands, um dort die mythis-

chen Landschaften festzuhalten. In der Ausstellung wird auch eines der „Green Light Objekte“ von Olafur Eliasson zu sehen sein, die 2016 in Zusammenarbeit mit der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (Wien) von Flüchtlingen gemeinsam mit Besuchern produziert worden ist. Verschiedenheit nicht nur zu tolerieren, sondern zu umarmen, ist das übergeordnete Motto seines Projekts.

Jugendliche können ihre Beiträge zum Wettbewerb per E-Mail an chr.burchard@web.de einreichen. Im Emailtext Nachname, Vorname, Alter, Ort, Schule und Emailadresse angeben. Nachname, Vorname, Alter und Ort sollten auch im Bildnamen zu finden sein, gewünschtes Fotoformat: jpg

## Gemeinsam musizieren

Bei einem bayernweiten Aktionstag lernen Germeringer Schüler das Trommeln, und Olchinger Kinder singen im Altenheim vor

**Germering/Olching** – Neugierig blicken die gut 30 Schüler nach vorne zu ihren Besuchern. „Bam bam, bam bam“, trommelt einer von ihnen vor. Und noch bevor er fertig ist, fangen die ersten Kinder an, wild auf die vor ihnen aufgebauten Instrumente zu schlagen. „Nein, zusammen“, ruft Alasane Diop, und es wird still. Noch einmal macht er den Kindern den Rhythmus vor, dann probieren sie es zusammen. Doch so richtig klar kommen die Schüler noch nicht. Aber dafür haben sie ja Diop und seine beiden Begleiter, Moustapha Fall und Ibrahim Balde, zu Gast. Die drei sind Mitglieder der senegalesischen Trommlergruppe „Diappo“. Für knapp zwei Stunden führen sie die Kinder der Germeringer Kerschsteinerschule anlässlich des bayernweiten Aktionstags Musik, der eigentlich eine ganze Woche dauert, am Dienstag in die Kunst des Trommelns ein.

Im Nebenraum ist Joachim Dorfmeister derweil dabei, der zweiten Hälfte der Schülergruppe zwei einfache afrikanische Lieder beizubringen. „Sin Hamba, Hamba sin“, singt er vor, und die Schüler der ersten und dritten Klasse stimmen ein. Mit der Bewegung seiner Hände führt er die Stimmen der Kinder, höher, tiefer, „Hamba sin, ohoh“. Einige Kinder blicken hoch

konzentriert, die anderen sind voller Freude dabei. So wie ihre Mitschüler an den Trommeln. Mittlerweile sind sie einen Schritt weiter und probieren sich an einem komplizierteren Rhythmus. Moustapha Fall schlägt auf seinen beiden Trommeln die Melodie, die Kinder setzen gemeinsam mit Diop an mehreren Stellen mit den einstudierten Elementen ein. So richtig rund klingt das alles nicht, aber die drei ProfiTrommler haben sichtlich Spaß und einige der Schüler ebenso. „Neun, neun. Nicht

### In Germering gibt es zum Abschluss einen Auftritt in der Aula der Schule

zehn, aber eine neun“, bewertet Diop die Performance und lacht. Dann ist es an der Zeit für die beiden Gruppen, die Stationen zu wechseln. Und später gibt es noch einen gemeinsamen Auftritt, bei dem das Gelernte den Mitschülern in der Aula präsentiert wird.

Der Spaß am Musikmachen soll beim Aktionstag im Vordergrund stehen, nicht die Perfektion. In ganz Bayern beteiligen sich zahlreiche Einrichtungen mit mehr als 2000 einzelnen Aktionen an dem Pro-

jekt. Im Landkreis sind es etwa 20, die über die Woche verteilt stattfinden. Das Motto des diesjährigen Aktionstags lautet „Musik ist mein Zuhause“. „Es spielt keine Rolle, wo ich mich befinde, wenn Musik erklingt, fühle ich mich daheim“, sagt Joachim Dorfmeister. Dieses Gefühl ist es, das den Teilnehmern vermittelt werden soll.

Ein ganz besonderer Tag wollen auch die Schüler der Grundschule Olching den Bewohnern des Laurentiushauses besche-

ren. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin haben sie mehrere Lieder eingeübt, die sie nun auf der Terrasse des Alten- und Pflegeheims vortragen wollen. Zahlreiche Bewohner des Hauses haben sich dafür versammelt, einige mit Sonnenhut, andere haben einen der Schattenplätze unter den großen Bäumen ergattert. „Wir sind gekommen, weil wir Ihnen ein paar Lieder vorsingen wollen, auch altbekannte zum Mitsingen“, liest eine Schülerin vor, danach stimmt die

Blockflötengruppe erst einmal ein Instrumentalstück an. Dann singen die Schüler der dritten und vierten Klasse das extra für den Aktionstag komponierte Lied „In der Musik sind wir zu Haus“.

Mit „Der Kuckuck und der Esel“ stimmen sie dann einen Titel an, den auch die Heimbewohner kennen. Einige von ihnen beginnen leise mitzusingen, andere lächeln und bewegen sich leicht mit im Takt. Animiert werden sie nicht nur durch die

Kinder, sondern auch durch die Pflegekräfte, die gut gelaunt mitsingen und mitsingen. Zum Abschied hat sich die Lehrerin noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Die Kinder stellen sich zwischen die Bewohner und singen gemeinsam mit ihnen „Alle Vögel sind schon da“. Einige Bewohner zeigen sich von dieser Aktion sichtlich berührt – und genau das ist es ja, was der Musiktag erreichen will.

FLORIAN J. HAAMANN



Zwei Klassen der Grundschule Olching singen für die Bewohner des Laurentiushauses Lieder. FOTO: FLORIAN HAAMANN

**Veranstaltungen**

DONNERSTAG

01  
06  
17

20.00 Uhr

Stadtsaal

theater  
fürstenfeld

**Russell Maliphant Company**

Conceal / Reveal • Choreographie: Russell Maliphant

Die Programme des Meisterchoreographen Russell Maliphant zeichnen sich durch eine einzigartige Synthese aus Licht und Bewegung aus. Im Solo „Both and“ tanzt Dana Fouras hinter einer durchscheinenden Gaze mit den Schattenswürfen ihres Körpers. Mit den erzeugten Gestalten wie Priesterinnen, Geister oder Traumvisionen scheint sie die Ahnen der Vergangenheit beschwören zu wollen. Das atemberaubende Trio „Broken Fall“ spielt mit den Risiken des freien Falls. Zwei Männer werfen und tragen eine Frau in immer neuen Variationen. Mal gleitet die Tänzerin um die Körper der Männer, mal fliegt sie durch die Luft. In rasanten Sprüngen, Hebungen und langsamen Passagen werden brodelnde Emotionen spürbar. In „Piece No 43“ bilden 5 Tänzer unter beweglichen Lichtkegeln spannungsvolle Arrangements zwischen traumwandlerischen Bewegungen zur Mondscheinsonate und packenden Gruppenchoreographien.

„Ein Abend überwältigender physischer Poesie.“ (The Telegraph)

VVK: Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum • Fürstenfeld12, FFB  
Tel: 08141/6665-444 • Online Shop: <http://fuerstenfeld.muenchenticket.net>

veranstaltungsforum fürstenfeld • [www.fuerstenfeld.de](http://www.fuerstenfeld.de)

Beautywochen bei Parfümerie Nöth  
vom 29.05. bis 10.06.2017

Parfümerie – Kosmetik

20% Nöth 20%

mit dem „Service +“

30 Jahre  
Fachwissen – Kompetenz – Erfahrung in Ihrer Nähe

**Germering, Otto-Wagner-Straße 4**  
Telefon 0 89/84 03 91 10 • mit Kosmetikkabine und Nagelstudio

**Fürstenfeldbruck, im Center Buchenau**  
Telefon 0 81 41/22 60 29

**Olching, Hauptstraße 6,**  
Telefon 0 81 42/1 28 83 • mit Kosmetikkabine

**Gröbenzell, Kirchenstraße 18**  
Telefon 0 81 42/97 65 • mit Kosmetikkabine

Planegg, Bahnhofstraße 19 • Telefon 0 89/8 59 83 60  
Kosmetikkabine und Permanent-Makeup

Alt, krank, pflegebedürftig?  
Raus aus der Opferrolle!

„Wir helfen Ihnen!“

Eugen Brysch,  
Vorstand

Deutsche Stiftung Patientenschutz

Erfahren Sie jetzt, wie wir Ihnen helfen können!

Rufen Sie uns an unter 0231 7380730 oder besuchen Sie uns unter [www.stiftung-patientenschutz.de](http://www.stiftung-patientenschutz.de)

Ob medizinische, pflegerische oder juristische Probleme – wir Patientenschützer kämpfen für Ihr Recht!